



VLR-Info 2/2016 17. Juni 2016

Themen

- Personalie: Wechsel in der Programmdirektion von radio NRW
- DAB+ in NRW, Lobbyarbeit des VLR
- Bericht: VG/CR-Konferenz am 16.04.16
- Local Radio Camp: Positionierungsstudie, Sommerfest und Workshops
- VLR-Seminare: Erfolgreicher Start
- Findungskommission der LfM schlägt neuen Direktor vor
- 25. LfM Hörfunkpreis – Einsendeschluss ist 04.08.16
- Radiosiegel 2016 – Bewerbung bis 30.06.16 möglich
- Aus den Veranstaltergemeinschaften
 - Welle Niederrhein sucht neue/n Chefredakteur/in
 - Radio Erft – Neue Stimmen im Programm
 - Radio Leverkusen – Jubiläumsfeier
 - Radio RSG – Vorstandswahl
 - Radio Ennepe Ruhr – Andreas Wiese wird neuer Chefredakteur
 - Radio Ennepe Ruhr – Neues VG-Mitglied
 - Radio Ennepe Ruhr – VG findet neuen Veranstaltungsort
 - Radio Sauerland – Verabschiedung von Geschäftsführer Hans-Jürgen Weske

Termine

- **NEU: VLR-Seminar: E.M.A Grundlagen – am 27.07.16 in Oberhausen – Einladung folgt**
- Medientreff NRW am 22.09.16 und 23.09.16 in Bad Honnef
- VLR-Mitgliederversammlung: **22.10.16**
- VG/CR-Konferenz am **26.11.16**



Personalie: Wechsel in der Programmdirektion bei radio NRW

„*Neue Geschäftsführung und Programmdirektion bei radio NRW*“, so lautete vor rund einem Jahr die Schlagzeile in VLR-Info 2015/2. Damals hatte der Lokalfunk die Hoffnung, dass mit Jan-Uwe Brinkmann und Sven Thölen als neue Geschäftsführer und Ingo Tölle als Programmdirektor eine langfristige Führungsmannschaft gefunden wurde, die den Reformprozess Lokalfunk aktiv gestalten und voran-

bringen. Nach einem Jahr fällt die Bilanz durchaus positiv aus: Der Lokalfunk klingt besser, die Zusammenarbeit zwischen radio NRW und den VGs und Redaktionen hat sich verbessert, gemeinsame Anforderungen wurden definiert und werden abgearbeitet, neue Erlöspotenziale wurden identifiziert und sind nun für den Lokalfunk greifbar. Die Personalsituation hat hingegen – zumindest bei der Programmdirektion – erneut eine Schiefelage.

Zunächst teilte radio NRW am 30.03.16 den Veranstaltergemeinschaften mit, dass Udo Kreuzer, Redaktionsleiter von radio NRW, stellvertretender Programmdirektor wird. Eine gute Wahl, so gilt Kreuzer doch im Lokalfunk als erfahrener Radiomann, der nicht nur sein Handwerk und den Lokalfunk versteht, sondern auch von Redaktionen und Chefredaktionen gleichermaßen geschätzt wird.

Veranstaltergemeinschaften haben mit ihm bereits 2014 zusammengearbeitet, als er, nach dem Ausscheiden von Martin Kunze, die kommissarische Programmdirektion zusammen mit Roman Loeber innehatte.



Udo Kreuer (Foto: radio NRW)

Am gleichen Tag folgte dann, für die Veranstaltergemeinschaften sehr überraschend, die Meldung, dass radio NRW und Programmdirektor Ingo Tölle die Zusammenarbeit Ende März 2016 beenden werden.

„Im Namen der Gesellschafter der radio NRW GmbH bedanke ich mich bei Herrn Tölle für die sehr gute Zusammenarbeit in den zurückliegenden Monaten. Er hat radio NRW und dem NRW-Lokalfunk wichtige und richtige Impulse im laufenden Reformprozess gegeben. Der gesamte Lokalfunk hat von der großen Erfahrung und Fachkompetenz von Ingo Tölle profitiert. Er hat damit dazu beigetragen, den Lokalfunk für die Herausforderungen der Zukunft gut aufzustellen. Wir bedauern Herrn Tölles Entscheidung!“, wird Werner Hundhausen, Vorsitzender des Aufsichtsrats der radio NRW GmbH, in einer Pressemeldung zitiert.

Ingo Tölle kehrt in seine alte Funktion als Chefredakteur zu radio Westfalica zurück und übernimmt für die Lokalradios in der Region

beim zentralen Dienstleister ams Radio und MediaSolutions in Bielefeld weitere Aufgaben.

Natürlich freut sich der alte Arbeitgeber, die Veranstaltergemeinschaft von Radio Westfalica, über die Rückkehr Tölles. Dirk Möllering, Vorsitzender der VG: *Wir freuen uns sehr, einen der profiliertesten Programmacher in NRW wieder an Bord zu haben. Herr Tölle hat Radio Westfalica in den vergangenen Jahren zu einem der erfolgreichsten Radiosender in NRW gemacht. Wir schätzen ihn und seine Arbeit und freuen uns, dass er nach dem geplanten Jahr des Einsatzes bei radio NRW wieder zu Hause im Team ist. Ein besonderer Dank gilt unserem stellvertretenden Chefredakteur Oliver Rose, der Herrn Tölle in den vergangenen Monaten hervorragend vertreten hat. Herr Rose hat seine Führungsqualitäten unter Beweis gestellt und die Redaktion mit großer Umsicht geleitet.“* (Pressemeldung Radio Westfalica)



Ingo Tölle (Foto: ams)

Tölles Engagement bei radio NRW hatte einen positiven Effekt auf den gesamten Lokalfunk. Auch Wochen nach seinem Ausscheiden beim Rahmenprogrammanbieter ist dies immer noch die Meinung, die in Gesprächen im Lokalfunk regelmäßig geäußert wird. Soweit man hört, wäre eine weitere Zusammenarbeit zwischen radio NRW und Tölle durchaus möglich gewesen, jedoch konnte letztlich keine Einigkeit erzielt werden.

Die Veranstaltergemeinschaften hoffen nun, dass bald eine dauerhafte Lösung für die Besetzung der Programmdirektion gefunden wird. Mit der gemeinsamen weiteren Reformierung

des Lokalfunks, dem Ausbau der Digitalaktivitäten des Lokalfunks und dem zunehmenden Wettbewerb zum WDR gibt es große und wichtige Herausforderungen für die Programmdirektion bei radio NRW.

Der Vorsitzende des VLR, Fritz-Joachim Kock, dankte Tölle für sein Engagement im Rahmen der VG/CR-Konferenz am 16.04.16 stellvertretend für die Veranstaltergemeinschaften des NRW Lokalfunks.



DAB+ in NRW

Lobbyarbeit des VLR

Das digitale Radio DAB+ bleibt weiterhin auf der Agenda des Lokalfunks. Neu entfacht hat die Debatte um einen Ausbau des DAB+ Angebots in NRW unter anderem der aktuelle Bericht der „KEF“, der Kommission zur Ermittlung des Finanzbedarfs der Rundfunkanstalten. In diesem 20. Bericht werden alle Ausgaben der öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten untersucht, bewertet und durch die Genehmigung, Aufstockung oder Reduzierung beantragter Mittel genehmigt oder untersagt.

Dem Thema DAB+ widmet die Kommission im aktuellen Bericht ein besonderes Augenmerk. Einerseits genehmigt sie (jedoch reduziert!) die von den Sendeanstalten beantragten Mittel zur DAB+ Verbreitung, gleichzeitig knüpft sie Bedingungen an die zukünftige Verbreitung. Dies ist insofern ungewöhnlich, als die KEF eine politische Entscheidung zu DAB+ fordert. Dies ist strenggenommen nicht ihre Aufgabe.

Aus dem 20. KEF Bericht, Zusatzinformation 5:

„Die Kommission erwartet, dass mit den Anmeldungen von ARD und Deutschlandradio zum 22. Bericht im Frühjahr 2019 die folgenden Meilensteine erreicht worden sind:

- *Bund und Länder haben eine Entscheidung über ein Konzept zur Abschaltung von UKW getroffen.*

- *Die Marktpartner haben sich auf eine Methodik zur Ermittlung der DAB+-Nutzung geeinigt und die Nutzungszahlen werden publiziert.*

- *Bedeutende Automobilhersteller bieten DAB+-Radios als Serienausstattung an.*

- *Mindestens 27 % aller Haushalte besitzen ein DAB+-Empfangsgerät.*

Die Formulierung ist die eindeutige Drohung an die öffentlich-rechtlichen Sendeanstalten, dass nur beim Erreichen der Meilensteine zukünftig Gelder für DAB+ bereitgestellt werden. Die Chancen, diese Meilensteine zu erreichen, werden sehr unterschiedlich bewertet. Beispielsweise sind derzeit nur rund 10% der Haushalte mit DAB+ Geräten ausgestattet und die Diskussion um ein UKW-Abschaltdatum ruht. Der VLR hat seine Position zu DAB+ in einem Positionspapier bereits im März 2016 verdeutlicht, es steht auf www.vlr-nrw.de zum [Download](#) bereit.

Unabhängig vom Bericht der KEF, wird voraussichtlich von der Bundesnetzagentur in den kommenden Monaten von der Staatskanzlei NRW und der Landesmedienanstalt NRW gefordert, den konkreten Bedarf für DAB+ in NRW zu benennen. Diese Frage wird nicht leicht zu beantworten sein. Dies zeigen aktuelle Diskussionen und der erfolglose „Call for Interest“ der LfM im vergangenen Jahr.

Die generelle Situation von DAB+ in Deutschland wurde in den vergangenen Wochen intensiv in verschiedenen Beiträgen der Frankfurter Allgemeinen Zeitung (F.A.Z) diskutiert. Unter den Autoren fanden sich in einem gemeinsamen Artikel auch Staatssekretär Dr. Marc-Jan Eumann und LfM Direktor Dr. Jürgen Brautmeier. Allein diese ungewöhnliche Co-Autorenschaft vom 15.04.16 zeigt, wie wichtig das Thema ist. Eumann und Brautmeier stellten in ihrem Fazit die richtigen Fragen und stießen eine bis heute andauernde Debatte an:

„[...]Wir müssen darüber diskutieren. Die Befürworter von DAB+ sind gefragt. Wer mehr als eine Milliarde Euro für die Einführung von DAB+ ausgeben möchte, muss vor allem eine

Frage beantworten: Hat digitales lineares Radio auf allen Ebenen bei den Nutzern eine Chance? Welchen Mehrwert bringt dieses Radio, den UKW und Internetradio in Kombination nicht bieten? Und ist eine nationale terrestrische Verbreitung als Übergang in die Internetwelt nicht ausreichend, auch und vor allem angesichts der Summen, um die es geht?“

Der VLR-Vorstand spricht daher derzeit mit Vertretern der Politik, der LfM, aber auch mit Vertretern der öffentlich-rechtlichen Sendeanstalten über die Perspektiven von DAB+ in NRW. Zahlreiche Gespräche und Veranstaltungen haben bereits stattgefunden. Beispielsweise mit den SPD-Abgeordneten Alexander Vogt, Ernst-Wilhelm Rahe, Lisa Steinmann und René Schneider am 21.04.16



Franz H. Loddenkemper, Timo Naumann, Alexander Vogt, Fritz-Joachim Kock, Lisa Steinmann, Ernst-Wilhelm Rahe, Dr. Horst Bongardt, Karl Wilhelm Linder, Martin Kasprzik. (v.l.n.r) Foto: Verena Schmidt-Völlmecke

Auf die Initiative des Medienpolitischen Sprechers der CDU-Fraktion, Thorsten Schick, äußerten sich in einem Werkstattgespräch am 10. Mai 2016 VLR-Geschäftsführer Timo Naumann und APR Geschäftsführer Prof. Dr. Stephan Ory zur Position privater Radioanbieter und des NRW Lokalfunks. Für die öffentlich-rechtlichen Sendeanstalten nahmen die WDR-Hörfunkdirektorin Valerie Weber und Rainer Kampmann, Verwaltungs- und Betriebsdirektor Deutschlandradio Stellung. Auch hier war keine „Lösung“ für DAB+ in Sicht, zu unterschiedlich sind die jeweiligen Positionen. Einig waren sich hingegen alle Vertreter, dass die (Re-) Finanzierung von privaten DAB+ Angeboten in NRW noch nicht ausreichend

gesichert ist. Im Dialog mit Vertretern der CDU-Fraktion konnte dies nochmals deutlich herausgestellt werden.

Die Argumente des privaten und des öffentlich-rechtlicher Hörfunks, von Vermarktern und Verbandsvertretern wurden auch bei einem Arbeitsgespräch bei der LfM ausgetauscht. Unter dem Titel „Zukunft des Radios“ diskutierten am 24.05.16 rund 30 Fachleute über Aktivitäten und Regulierung in den Bereichen DAB+ und Online. Für den VLR nahmen der Vorsitzende Fritz-Joachim Kock und Geschäftsführer Timo Naumann teil.



Dr. Horst Bongardt, Martin Kasprzik, Oliver Keymis, Fritz-Joachim Kock, Franz H. Loddenkemper, Timo Naumann (v.l.n.r)

Weitere Gespräche zu DAB+ führte der VLR mit dem Medienpolitischen Sprecher der Grünen, Oliver Keymis, der zugleich Vizepräsident des Landtags ist (18.05.16). Ebenso sprach der VLR-Vorstand mit Lukas Lamla, Netz- und Medienpolitischer Sprecher der Piratenfraktion.



Franz H. Loddenkemper, Fritz-Joachim Kock, Elle Austin/Piratenfraktion, Lukas Lamla, Dr. Horst Bongardt, Karl Wilhelm Linder, Martin Kasprzik. (v.l.n.r.) Foto: Timo Naumann

Der VLR unterstrich in den Gesprächen, dass wirtschaftliche und strukturelle Auswirkungen von DAB+ auf UKW in NRW weiterhin ungeklärt sind (siehe auch VLR-Info 1/2016). Ebenso warnte er davor, die Rahmenbedingungen des Zwei-Säulen-Modells in NRW zu verändern und es damit zu gefährden.

Die Politik ist aufgefordert, ihr bisher klares Statement für den Lokalfunk in NRW durch entsprechende Beratung und Beschlussfassung zu untermauern.

Das Thema DAB+ wird den Lokalfunk in den kommenden Monaten weiter beschäftigen. VLR-Info wird berichten.

Bericht

VG/CR-Konferenz am 16.4.16

Turnusmäßig fand rund vier Wochen nach der VLR-Mitgliederversammlung die VG/CR-Konferenz in Gelsenkirchen statt. Hauptthemen der Konferenz waren die zukünftigen Digitalaktivitäten des Lokalfunks, laufende Verhandlungen mit der GEMA und verschiedene Beschlüsse zum Umgang mit dem landesweiten Werbeblock.

Der Überblick über den Ausbau der Digitalaktivitäten der NRW Lokalradios wurde eingeleitet durch einem Gastvortrag von Paul Schulze Niehues von der Agentur *different*. Er erklärte anhand verschiedener Beispiele, welche Überlegungen bei der Marken- und Namensstrategie für die Einrichtung von Webchannels der NRW Lokalradios angestellt wurden. Webchannels sind online abrufbare Musikkkanäle, die – erreichbar über die jeweilige Homepage eines jeden Lokalsenders – zunächst nur Musik bestimmter Stilrichtungen als Online-Stream bieten. Sie erweitern damit das Online-Angebot der Lokalstationen, die bisher in der Regel höchstens über einen „Simulcast“ verfügen, also die Übertragung des UKW-Signals als Online-Stream. radio NRW und die Betriebsgesellschaften planen, in den kommenden Monaten pro Station mehrere Webchannels einzurichten.

Ebenso ist geplant, die Webseiten der Lokalstationen über eine gemeinsame Datenbank stärker miteinander zu vernetzen. Dies soll unter anderem einen noch besseren Austausch von Inhalten ermöglichen. Allen Beteiligten ist klar, dass hier noch weitere Regeln für die Zusammenarbeit zwischen radio NRW, den BGs und VGs gefunden werden müssen. Derzeit wird an der technischen Plattform gearbeitet, die die Grundlage für alles Weitere bildet. Der VLR und die Vorsitzenden des Fachausschusses 3 sind an den Beratungen der BGs und radio NRW über die technischen Spezifikationen beteiligt.

Prof. Dr. Stephan Ory berichtete auf der VG/CR-Konferenz in seinem Gastvortrag von den derzeit laufenden Verhandlungen und Gesetzesänderungen zum Thema Urheberrecht und Verwertung.

Ebenfalls intensiv diskutierten die Veranstaltergemeinschaften verschiedene Beschlüsse zum Umgang mit dem landesweiten Werbeblock. Eine Mehrheit der Veranstaltergemeinschaften sprach sich dafür aus, den Werbeblock bis Ende Juni 2016 zu verlängern. Eine längere Werbedauer muss jedoch mit dem Umschaltzeitpunkt zwischen Lokalprogramm und landesweiter Werbung koordiniert werden. Hierfür müssen noch Lösungen gefunden werden.

Weiteres Thema der Sitzung war auch der Reformprozess Lokalfunk. Die Veranstaltergemeinschaften unterstrichen nochmals den Wunsch, nach 25 Jahren Lokalfunk die Vertragsbeziehungen zwischen radio NRW und den VGs zu überprüfen. Der VLR-Vorstand wird dazu im Juli weitere Gespräche mit der radio NRW Geschäftsführung führen und die VGs darüber informieren.

Local Radio Camp: Positionierungsstudie, Sommerfest und Workshops

Am 3. und 4. Juni feierte das „Local Radio Camp“ des NRW-Lokalfunks Premiere in

Oberhausen: Über zwei Tage verteilt veranstaltete radio NRW mit Unterstützung des VLR und des Verbandes der Betriebsgesellschaften (BGV) eine Informations- und Workshopreihe in Oberhausen.

Zu den zahlreichen Teilnehmern zählten Mitarbeiter des NRW-Lokalfunks sowie Vertreter aus dem Kreis der Betriebsgesellschaften, der Veranstaltergemeinschaften und der Chefredaktionen.



Präsentation Positionierungsstudie für den NRW-Lokalfunk, TRYP Hotel Oberhausen. Foto: NRW Lokalradios

Das zweitägige Event verband informative Workshops zu Themen wie Online/Apps, Positionierung, Wettbewerb und Best-Practice mit einem Lokalfunk Sommerfest am Freitagabend.



Sommerfest am Funkhaus von radio NRW Klaus-Peter Janousek, VG-Vorsitzender für Lokalfunk im Kreis Steinfurt, Anja Thiemann, Radio RST, Stefan Nottmeier, Chefredakteur ANTENNE MÜNSTER, Andrea Donat, Chefredakteurin Radio Bochum, Rüdiger Schlund, Chefredakteur Radio Siegen, Andrea Stullich, Chefredakteurin Radio RST. (v.l.n.r.) Foto: NRW-Lokalradios

Die Anforderungen an den Hörfunk in der digitalen Welt wurden im Workshop „App – Next

Generation“ diskutiert. Tobias Conrad, RMS Hamburg, stellte Vertretern der BGs, radio NRW und Timo Naumann als Vertreter der VGs die technischen Anforderungen für die Vermarktungsfähigkeit moderner Apps vor.

Forschungsergebnisse der aktuellen Positionierungsstudie bildeten die Basis für einen ganztägigen Workshop der Chefredakteure des NRW-Lokalfunks. Mit den Fragestellungen „Was will der Hörer?“, „Wie klingt mein Sender?“ und „Was spielt mein Sender?“ diskutierten die Teilnehmer mit verschiedenen Referenten die programmlichen Entwicklungsmöglichkeiten und künftige Positionierung des NRW-Lokalfunks.

Im Rahmen von Best-Practice-Beispielen tauschten sich die Programmierer der NRW-Lokalradios darüber hinaus über außergewöhnlich erfolgreiche Programmideen und -Konzepte aus.

Abgerundet wurden die Workshops durch das Lokalfunk Sommerfest, bei dem die legendären „NRW-Allstars“ auftraten. Mitglieder dieser zurzeit 10-köpfigen Band können nur Radiomacher des NRW-Lokalfunks werden. An diesem Wochenende standen sie wieder gemeinsam auf der Bühne und spielten Hits aus dem besten Mix sowie Klassiker der Musikgeschichte.



NRW-Allstars live im Funkhaus von radio NRW in Oberhausen. Foto: NRW-Lokalradios

Comedy-Star des Abends war „Fred Sheeran“, der Stücke seiner aktuellen Performance dabei hatte.

Aufgrund des großen Interesses soll das "Local Radio Camp" als Kommunikationsplattform

künftig fester Bestandteil im NRW-Lokalfunk werden.

VLR-Seminare: Erfolgreicher Start

Die Premiere der VLR-Seminare fand am 1. Juni 2016 in der VLR-Geschäftsstelle in Solingen statt. Interessierten VG-Mitgliedern erklärten VLR-Vorsitzender Fritz-Joachim Kock, VLR-Geschäftsführer Timo Naumann und Radio Berg Chefredakteurin Katrin Rehse die Grundlagen des Zwei-Säulen-Modells des NRW Lokalfunks.



VLR-Seminar am 01.06.16 „Einführung Zwei-Säulen-Modell“

Neben den ursprünglichen Überlegungen zur Schaffung des Lokalfunks in den späten 80er Jahren, erläuterten sie aktuelle medienpolitische Herausforderungen und gaben Einblick in die Zusammenarbeit zwischen VG und Chefredaktion. Im Dialog mit den Teilnehmer/innen wurden deren Erfahrungen diskutiert und Fragen erörtert.



VLR-Seminar am 01.06.16,
links: Timo Naumann, rechts: Katrin Rehse

Das Seminar war mit 25 Teilnehmer/innen bereits frühzeitig ausgebucht. Diese lobten die Veranstaltung als informativ und fanden beim anschließenden Imbiss Zeit zum Netzwerken und zur weiteren Diskussionen der Seminarinhalte. Aufgrund des hohen Interesses wurde kurzfristig ein zusätzlicher Termin am 9. Juni realisiert. Darüber hinaus soll die Veranstaltung nochmals zum Ende des Jahres wiederholt werden.

Das kommende VLR-Seminar ist bereits geplant: Der „E.M.A – Workshop“ am 27. Juli 2016, bei dem die Reichweite, die „Währung“ des Lokalfunks, erklärt wird. Interessierten VG-Mitgliedern werden Markus Börner (Marktforscher bei radio NRW) und Thorsten Kabitz (Chefredakteur Radio RSG) einen Einblick in die Erhebungsmethode geben, die Auswertung erklären und über die Schlüsse sprechen, die VG und Chefredaktion aus dieser Marktforschung ziehen können. Darüber hinaus werden die Teilnehmer/innen Gelegenheit haben, das Funkhaus von radio NRW im Rahmen der Veranstaltung kennenzulernen. Eine Einladung folgt noch. Weitere Veranstaltungen zu verschiedenen Themen sind in Planung.



Findungskommission der LfM schlägt neuen Direktor vor

Die LfM braucht eine neue Direktorin oder einen neuen Direktor. Das ist spätestens seit der Novellierung des Landesmediengesetzes NRW (LMG NRW) im Jahr 2014 bekannt.

Die Findungskommission der Medienkommission der LfM schlägt nun einstimmig Dr. Tobias Schmid als neuen Direktor der LfM vor. Schmid ist derzeit Bereichsleiter Medienpolitik bei der Mediengruppe RTL Deutschland und seit September 2010 Executive Vice President Governmental Affairs bei der RTL Group.

Parallel dazu ist er Vorsitzender des Verbandes Privater Rundfunk und Telemedien (VPRT) aus Berlin. In diesen Funktionen setzt er sich bereits seit Jahren für die Interessen privater Medienunternehmen ein.

Das Wahlverfahren für den oder die Direktor/in der LfM sieht vor, dass auch noch weitere Kandidaten/innen bis zur Wahl berücksichtigt werden können. Es bleibt also spannend, ob am geplanten Wahltag, in der Sitzung der Medienkommission am 24. Juni 2016, weitere Kandidaten/innen vorgestellt werden. Sollte Schmid alleine antreten, gilt seine Wahl als gesichert.

Der Vorsitzende der aus neun Mitgliedern der Medienkommission bestehenden Findungskommission, Prof. Dr. Werner Schwaderlapp, sagte: *„Ich freue mich, dass Dr. Tobias Schmid bereit ist, für das Amt des Direktors der Landesanstalt für Medien NRW zu kandidieren. Herr Dr. Schmid zählt zu den besten medienpolitischen Experten in Deutschland und verfügt darüber hinaus über Erfahrungen auch auf europäischer Ebene. Er teilt unsere Grundüberzeugungen über die zu schützenden Werte Menschenrechte, Sicherung von Meinungsvielfalt und Jugendschutz in den traditionellen Medien und über deren Bedeutung in vergleichbaren Formen der Internet-Kommunikation. Als Direktor der LfM würde er daran mitwirken, diese Werte in zeitgemäße Formen der Medienaufsicht umzusetzen. Die Förderung von Medienkompetenz und Partizipation sind weitere wichtige Ziele für die Arbeit der LfM in den nächsten Jahren.“*



25. LfM-Hörfunkpreis

Einsendeschluss ist der 4.8.16

Am 25.05.16 startete die Ausschreibung für den LfM-Hörfunkpreis 2016. Der Preis, der jährlich von der Landesanstalt für Medien

Nordrhein-Westfalen (LfM) vergeben wird und in diesem Jahr sein 25. Jubiläum feiert, würdigt herausragende Beiträge im lokalen Hörfunk in NRW. Ausgezeichnet werden Mitarbeiter der Lokalradios sowie Akteure aus dem Bereich der Radiowerbung. Ziel des LfM-Hörfunkpreises ist es, die publizistische Qualität im privaten Radio zu fördern.

Prämiert werden redaktionelle Beiträge in den Kategorien Information/Recherche, Unterhaltung, Moderation, Crossmediale Berichterstattung, Service/Beratung und Projekte/Serie.

Die Preise werden u. a. gestiftet vom Deutschen Journalisten Verband Nordrhein-Westfalen (DJV NRW) in der Kategorie Information/Recherche, vom Verband der Betriebsgesellschaften in NRW e. V. in der Kategorie Service/Beratung und vom Verband Lokaler Rundfunk in NRW e.V. in der Kategorie Projekte/Serie.

Über die Vergabe der Preise entscheidet eine unabhängige Jury. Dotiert sind die Preise mit jeweils 2.500 Euro. Darüber hinaus können Anerkennungspreise vergeben werden, die mit jeweils 1.250 Euro dotiert sind.

Die evangelischen Kirchen und die katholische Kirche in Nordrhein-Westfalen vergeben den medienethischen Sonderpreis für Beiträge, die sich am christlichen Menschenbild orientieren und die Grundwerte unseres gesellschaftlichen Zusammenlebens thematisieren, indem die Beiträge soziale, karitative, religiöse oder wernevermittelnde Themen aufgreifen.

Über die Vergabe des Preises entscheidet eine unabhängige Jury, die von den Kirchen einberufen wird. Dotiert ist der Preis mit 2.500 Euro.

Im Bereich lokale Werbung werden Preise in den Kategorien lokale Werbespots, lokale Werbekampagne und lokale Sonderwerbformen vergeben. Den Preis der letztgenannten Kategorie stiftet radio NRW.

Auch hier entscheidet eine unabhängige Jury über die Preise, die ebenfalls mit jeweils 2.500 Euro dotiert sind. Mit jeweils 1.250 Euro ausgestattete Anerkennungspreise können ebenfalls vergeben werden.

Die LfM-Stiftung „Vor Ort NRW“ (früher „Stiftung Partizipation und Vielfalt“) vergibt im Rahmen der Hörfunkpreisgala erstmalig Preise für herausragende lokaljournalistische Online-Angebote, die einen Beitrag für mehr Vielfalt in der jeweiligen Region in Nordrhein-Westfalen leisten. Die Ausschreibung richtet sich an Journalisten, Redaktionen, Storyteller und alle anderen Macher lokaljournalistischer Online-Formate. Entscheidend sind neben journalistischen Qualitätsmaßstäben insbesondere der innovative und cross- oder transmediale Charakter der Projekte sowie der Regional- und/oder Lokalbezug.

Über die Vergabe der Preise entscheidet eine unabhängige Jury, die von der LfM-Stiftung Vor Ort NRW einberufen wird. Insgesamt können bis zu drei Preise vergeben werden. Dotiert sind die Preise mit bis zu 2.500 Euro.

Die Preisverleihung findet am 25. November 2016 im Düsseldorfer Hyatt Regency Hotel statt.

Die Unterlagen zu den Ausschreibungen der verschiedenen Kategorien finden Sie unter www.lfm-nrw.de oder [hier \(redaktionelle Beiträge\)](#), [hier \(lokale Werbung\)](#) und [hier \(Preis LfM-Stiftung Vor Ort NRW\)](#)

Die Beiträge müssen online eingereicht werden. Die Einreichungsfrist endet am 4. August 2016 um 24:00 Uhr.



Radiosiegel 2016 Bewerbung bis 30.6.16 möglich

Bis zum 30.06.16 können sich Volontäre mit ihrer Ausbildung um das Radiosiegel bewerben. Jährlich werden mit dieser Auszeichnung besonders vorbildliche Ausbildungen prämiert,

da sie zum Beispiel sehr multimedial ausgerichtet ist. Die Stationen des NRW Lokalfunks werden regelmäßig mit dem Radiosiegel ausgezeichnet. Weitere Infos unter: <http://www.radiosiegel.de/>

Aus den Veranstaltergemeinschaften



Welle Niederrhein sucht neue/n Chefredakteur/in

Welle Niederrhein, der Lokalsender für die Stadt Krefeld und den Kreis Viersen, sucht eine Chefredakteurin oder einen Chefredakteur. Bewerbungsschluss ist der 30. Juni 2016. Weitere Informationen und die vollständige Ausschreibung finden Sie auf www.welleniederrhein.de und [hier](#).



Radio Erft Neue Stimmen im Programm

Marie Güttge (29) hat am 30.4.2016 ihr Volontariat bei Radio Erft beendet. Neben ihrer Tätigkeit als Sidekick in der Radio Erft Morgen-Show ist sie künftig auch als Moderatorin bei Hitradio 100,5 in Ostbelgien zu hören. Neue Redakteurin mit dem Schwerpunkt "Reporter" wird zum 01.09.16 Maria Vennemann (32). Sie hat von 2012 bis 2014 bei Radio Euskirchen

volontiert und war dort anschließend freie Mitarbeiterin.



Radio Leverkusen Jubiläumsfeier

Radio Leverkusen feiert sein 25-jähriges Bestehen mit einer ganzen Reihe von Aktionen für seine Hörer und ganz Leverkusen. Genau zum 25. Geburtstag, am 8. Mai 2016, lud der Sender zum Empfang und zum Tag der offenen Tür in das Funkhaus in der Leverkusener Innenstadt ein. Den ganzen Tag feierte das Radio Leverkusen Team mit rund 400 Hörerinnen und Hörern, die unter anderem die beiden Moderatoren Carmen Schmalfeldt und Thomas Wagner beim 25-Stunden-Moderationsmarathon hören und sehen konnten.



Die Radio Leverkusen Morgenmoderatoren Carmen Schmalfeldt und Thomas Wagner

Damit ist das Jubiläumsjahr für Radio Leverkusen aber noch lange nicht zu Ende. Direkt im Anschluss starteten die Dreharbeiten für das Musikvideo zur Radio Leverkusen Heimat-Hymne. Eine Hymne extra für Leverkusen, die mit Musikern und Radiobegeisterten aus der ganzen Stadt realisiert wurde. Premiere hat die Hymne auf der Radio Leverkusen Sommerparty, die am 18. Juni im Schlosspark von Schloss Morsbroich stattfinden wird.



Radio RSG Vorstandswahl

Den 25. Sendergeburtstag feiert Radio RSG (Remscheid/Solingen) erst 2017. Paul Werner Speck hat das Vierteljahrhundert aber bereits voll. Als Vertreter der Sportbünde gehört er der Veranstaltergemeinschaft von Radio RSG bereits seit ihrer Gründungsphase an. Seit 2013 hat der frühere Solinger AOK-Chef den VG-Vorsitz inne und ist von der Mitgliederversammlung für drei weitere Jahre wiedergewählt worden.

Auch seine beiden Stellvertreter Gudrun Poppe und Michael Bauer sind in ihren Ämtern bestätigt worden. Die Remscheider Lehrerin Gudrun Poppe vertritt den Bereich Bildung & Wissenschaft und gehört dem VG-Vorstand bereits seit 2007 an. Bürgermedien-Vertreter Michael Bauer verstärkt die Führungsriege seit rund einem Jahr. Michael Bauer ist Prokurist eines Remscheider Werkzeugherstellers und betreut die Bürgerfunk-Servicestelle in der VHS Remscheid.



P.W. Speck, Gudrun Poppe, Michael Bauer (v.l.n.r.)

Arbeitsreiche Monate liegen hinter dem VG-Vorstand. Neben einer kompletten Überarbeitung der Vereinssatzung und zahlreichen Hintergrundgesprächen rund um die Novelle des WDR-Gesetzes gab es aber auch Anlass zur Freude: Etwa über den dreifachen Erfolg beim

letztjährigen LfM-Hörfunkpreis oder auch die jüngste Entwicklung in der EMA. „Wir haben ein tolles Team, auf das wir wirklich stolz sind“, freut sich der Vorsitzende. Gemeinsam mit dem Chefredakteur und den Vertretern der Betriebsgesellschaft steigt man nun ein in die Vorbereitungen zum 25. Sendergeburtstag im kommenden Jahr.



Radio Ennepe Ruhr Andreas Wiese wird neuer Chefredakteur

Seit dem 1. April führt Andreas Wiese den Lokalsender „Radio Ennepe Ruhr“ als Chefredakteur. Der 34-Jährige ist schon lange im EN-Kreis zu Hause. Aufgewachsen ist er in Sprockhövel, seit vielen Jahren lebt er in Wetter. Seine Ausbildung zum Rundfunkredakteur hat er bei Radio Ennepe Ruhr absolviert. Auslandserfahrungen sammelte Wiese bei „Radio France Internationale“ in Paris. Seit 2005 ist er als Redakteur und Moderator bei Radio EN tätig. Im Januar 2015 übernahm er bereits kommissarisch die Leitung der Redaktion.



Einen bunten Frühlingsstrauß bekam Andreas Wiese von den VG-Vorstandsmitgliedern Peter Dziadek (rechts) und Michael A. Winkler zu seinem Start als Chefredakteur überreicht. Foto: Barbara Zabka

„Ich freue mich, die Arbeit mit dem hochmotivierten Redaktionsteam weiter fortsetzen zu

können. Der Veranstaltergemeinschaft danke ich für das Vertrauen, das sie mir mit der Wahl zum Chefredakteur ausspricht“, so Wiese nach dem nun abgeschlossenen Bewerbungsverfahren.

Als wichtigstes Ziel hat Andreas Wiese sich gesetzt, noch mehr Menschen für das Programm von Radio Ennepe Ruhr zu begeistern. „Ein wichtiger Schritt dazu ist der Aufbau der neuen Morgensendung mit Natalie Klein von 6 bis 10 Uhr.“ Auch die zunehmende Vernetzung zwischen Radioprogramm und Onlineangeboten wird ein wichtiges Thema sein.

In diesem Jahr steht außerdem das 25-jährige Senderjubiläum an. Gefeiert wird dieses unter anderem im Rahmen einer Sender-Tour mit Live-Sendungen in den neun Städten des Ennepe-Ruhr-Kreises im Juli. Nicht zuletzt möchte Andreas Wiese den Sender nach außen hin repräsentieren und den Menschen im Sendegebiet als offizieller Ansprechpartner zur Verfügung stehen.

Radio Ennepe Ruhr Neues VG-Mitglied

Dominik Spanke ist neues Mitglied in der Veranstaltergemeinschaft von Radio Ennepe Ruhr. Der 39-jährige Hasslinghauser vertritt nun die Arbeitsgemeinschaft der freien Wohlfahrtspflege im EN-Kreis in der VG.



Dominik Spanke. Foto: privat

Bedingt durch die gesetzlich vorgeschriebene Rotation folgte der Sozialarbeiter auf

Esther Berg von der Arbeiterwohlfahrt. Spanke ist Direktor des Caritasverbandes Ennepe-Ruhr mit Sitz in Hattingen. Peter Dziadek (Herdecke), Vorstandsvorsitzender der VG, begrüßte den Caritasdirektor bei der letzten Sitzung im Berufsbildungswerk Volmarstein und freute sich über die Neubesetzung.

Dominik Spanke ist nach Christina Flügge (DGB) und Alfons Fuchs (sachkundiger Bürger) der dritte Sprockhöveler in der Veranstaltergemeinschaft.

Radio Ennepe Ruhr VG findet neuen Veranstaltungsort

Erstmalig traf sich jetzt die Veranstaltergemeinschaft von Radio Ennepe Ruhr im Berufsbildungswerk Volmarstein. Mehr als zwölf Jahre hatte das Gremium seinen Treffpunkt bei der AVU in Gevelsberg. Da das Versorgungsunternehmen sein Schulungszentrum an der Mühlenstraße aufgibt, dort fanden die vier Treffen der VG pro Jahr in der Regel statt, wurde ein neuer Tagungsort gesucht.



Astrid Nonn

Durch Vermittlung von Astrid Nonn, der Leiterin der Öffentlichkeitsarbeit in der Evangelischen Stiftung Volmarstein, fand man ihn nun im Berufsbildungswerk. „Wir sind froh mitten im EN-Kreis eine neue Bleibe gefunden zu haben“, so Vorsitzender Peter Dziadek.



Radio Sauerland Verabschiedung von Geschäftsführer Hans-Jürgen Weske

Die Mitgliederversammlung der Veranstaltergemeinschaft Radio Sauerland e.V. hat in ihrer jüngsten Sitzung den langjährigen Geschäftsführer der Betriebsgesellschaft, Hans-Jürgen Weske, mit herzlichen Dankesworten in den Ruhestand verabschiedet.

Ferdi Lenze, Vorsitzender der Veranstaltergemeinschaft Radio Sauerland e.V., würdigte Hans-Jürgen Weske als profunden Kenner der Medienlandschaft. Er war für Radio Sauerland auch in schwierigen Situationen stets ein offener, verlässlicher Partner, der immer wieder gerne ins Sauerland gekommen ist.

Hans-Jürgen Weske bedankte sich für die Offenheit und Klarheit in der Kommunikation mit den Sauerländern. Nach 51 Jahren bei der Funke Mediengruppe, davon die letzten 25 Jahre beim Lokalfunk, übergab er jetzt die Geschäftsführerfunktion an Sven Thölen.



Hans-Jürgen Weske, Pfarrerin Kathrin Koppe-Bäumer (Stellv. Vorsitzende), Ferdi Lenze (Vorsitzender der VG), Ulrich Bork (Geschäftsleiter der VG), Marlies Albus (Stellv. Vorsitzende) und Sven Thölen (Geschäftsführer Betriebsgesellschaft) (v.l.n.r)

Die Erfolge der guten Zusammenarbeit zwischen Betriebsgesellschaft und Veranstaltergemeinschaft konnte Chefredakteurin Anke Gebhardt präsentieren. Die aktuellen Reichweitendaten sind mit einem Wert „Hörer gestern“ von 43% herausragend. Sie lobte die Gemeinschaftsleistung der gesamten Redaktion, der eine gute Mischung zwischen lokalen und überregionalen Themen bei einer besser positionierten Musik gelungen ist.

Als Gast nahm an der Mitgliederversammlung André Schweins teil, der Mitglied der Chefredaktion der Westfalenpost ist und dort die Lokalausgaben verantwortet. Er berichtete von der verbesserten Zusammenarbeit zwischen Radio Sauerland und der Westfalenpost. Im Ausblick soll es zu einer Verstärkung der inhaltlich-journalistischen Zusammenarbeit in den nächsten Wochen und Monaten kommen. In der nachfolgenden Diskussion zeigte André Schweins anhand von praktischen Beispielen auf, wie das Zusammenspiel von Radio und gedruckter Zeitung funktionieren kann und dann bestmögliche Information für den Hörer und Leser bedeutet.

Vorsitzender Ferdi Lenze bedanke sich bei der gesamten Redaktion von Radio Sauerland für die engagierte Arbeit.

VLR-Info Hinweis:

Das kommende VLR-Info erscheint im September 2016. Sollten Sie darin Meldungen oder Nachrichten veröffentlichen wollen, schicken Sie diese bitte per E-Mail bis 31.08.16 an die Geschäftsstelle des VLR unter:
infodienst@vlr-nrw.de

Vielen Dank.